



Antrag

der Abgeordneten **Dr. Paul Wengert, Ruth Müller, Klaus Adelt, Prof. Dr. Peter Paul Gantzer, Harry Scheuenstuhl** SPD

Unregelmäßigkeiten bei der Kommunalwahl in Geiselhöring

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Ausschuss für Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport mündlich und schriftlich zum Stand der rechtsaufsichtlichen Untersuchungen und staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen zur Bürgermeister- und Stadtratswahl in Geiselhöring sowie zur Wahl des Kreistags Straubing-Bogen umfassend Bericht zu erstatten.

Insbesondere ist Auskunft darüber zu geben,

- ob die Anmeldung der Erntehelfer korrekt erfolgte und wer in die möglicherweise aufgetretenen Unregelmäßigkeiten bei der Anmeldung der Erntehelfer verwickelt war,
- welche Rolle dabei möglicherweise Kandidatinnen und Kandidaten zur Bürgermeister- und Stadtratswahl in Geiselhöring sowie zur Landrats- und Kreistagswahl im Landkreis Straubing-Bogen gespielt haben,
- welche Kandidatinnen und Kandidaten in verwandtschaftlicher oder beruflicher Beziehung zum gewählten Bürgermeister stehen und inwieweit diese Kenntnis von den Vorgängen hatten.

Begründung:

Nach der Kommunalwahl 2014 ist bekannt geworden, dass Zweifel an der Richtigkeit und Gültigkeit des Wahlergebnisses in der Stadt Geiselhöring bzw im Landkreis Straubing-Bogen bestehen. Es wurde von Auffälligkeiten beim Ausfüllen mehrerer Hundert Stimmzettel berichtet, die möglicherweise zu einem falschen Wahlergebnis geführt haben und Neuwahlen erforderlich machen könnten.

An der Kommunalwahl in der Stadt Geiselhöring bzw. im Landkreis Straubing-Bogen haben zahlreiche Erntehelfer aus Osteuropa, die im Betrieb eines Spargelbauern tätig waren, per Briefwahl teilgenommen. Da-

bei ist zweifelhaft, ob diese Erntehelfer überhaupt wahlberechtigt waren. Darüber hinaus wurde der Verdacht laut, dass die Wahlscheine der Erntehelfer alle gleich und auch mit demselben Kugelschreiber ausgefüllt wurden, ohne dass die betreffende Person als Hilfsperson angegeben wurde. Damit könnten strafrechtlich u.a. die Tatbestände der Urkundenfälschung und der falschen Versicherung an Eides statt sowie der Anstiftung dazu erfüllt sein.

Außerdem besteht der Verdacht, dass die Anmeldung der Erntehelfer nicht rechtens erfolgte.

Das Ergebnis der Bürgermeister- und Stadtratswahl in Geiselhöring wurde angefochten. Außerdem führt die Staatsanwaltschaft Regensburg bereits seit Ende März 2014 ein Vorermittlungsverfahren durch.

Die möglichen Unregelmäßigkeiten könnten auf das Wahlergebnis entscheidend Einfluss genommen haben. Bei der Bürgermeisterwahl in Geiselhöring betrug der Unterschied zwischen dem Wahlgewinner und dem bisherigen Amtsinhaber lediglich 303 Stimmen. Laut öffentlicher Berichterstattung in den Medien soll aber ein Großteil der 482 Erntehelfer mit abgestimmt haben, wobei im Briefwahlbezirk des Spargelbauern die CSU ungewöhnlich viele Stimmen bekommen habe und auf der Stadtratsliste neben der Frau des Spargelbauern auch weitere Verwandte, Mitarbeiter und Bekannte gestanden hätten, wie das zuständige Landratsamt öffentlich erklärte.

Neben den Auswirkungen auf die Bürgermeister- und Stadtratswahl in Geiselhöring hätten aufgrund der knappen Mehrheitsverhältnisse mögliche Wahlmanipulationen aber auch Auswirkungen auf das Ergebnis der Kreistagswahl.

Aufgrund der Bedeutung und des Umfangs der möglichen Wahlmanipulation ist der Landtag über den Stand der entsprechenden Untersuchungen und Ermittlungen sowie die sich daraus ergebenden Konsequenzen zu informieren, zumal seit der Kommunalwahl inzwischen fast ein halbes Jahr vergangen ist.